

Aiko Wulff

Der Traum ist schwer und unruhig

Amerikabilder in Wolfgang Koeppens
Roman „Tauben im Gras“

Inhalt

Siglen der Texte von Wolfgang Koeppen	4
Abkürzungen	4
Hinweise zur Zitierweise	4
Vorwort.....	5
1. Einführung.....	6
1.1 Textauswahl.....	6
1.2 Methode und Gliederung.....	6
1.3 Zentrale Begriffe.....	10
Teil I: Figureninventar und Handlungsdimensionen.....	13
2. Figuren.....	14
2.1 Vertreter Amerikas	15
2.2 Vertreter Deutschlands.....	16
3. Amerikanisierung.....	17
3.1 Außen- und Besatzungspolitik.....	19
3.2 Kunst und Literatur.....	20
3.3 Wirtschaft	21
4. Kontakt und Austausch	22
4.1 Deutsche gegenüber Amerikanern.....	22
4.2 Amerikaner gegenüber Deutschen.....	25
4.3 Wege und Probleme einer Annäherung	27
5. Zusammenfassung: Figuren und Handlung	32
Teil II: Weltbilder.....	34
6. Varianten der Weltbilder	37
6.1 Politik, Philosophie, Kultur, Religion	37
6.2 Wirtschaft und Wissenschaft.....	39
7. Wahrheitsproblematik.....	41
7.1 Reeducation-Anspruch und Erfahrungswirklichkeit	42

7.2	Reeducation-Inhalte und Erfahrungswirklichkeit	44
7.3	Schwierigkeit der Wahrheitsfindung	45
8.	Vermittlung der Weltbilder	47
8.1	Sprache.....	47
8.2	Kunst.....	49
8.3	Geschichtsbewusstsein.....	50
8.4	Natur, Mythos und Märchen	54
9.	Zusammenfassung: Weltbild des Textes	55
Teil III: Amerikabilder		58
10.	Struktur und Funktion	58
10.1	Rückgriff auf literarische Amerikamotive	58
10.2	Die Allotopie	62
10.3	Positive und negative Bewertung	63
10.3.1	Ideologie.....	67
10.3.1.1	Ideologiefalle und Ideologiekritik	67
10.3.1.2	Mythos und Erfahrung	69
10.3.2	Utopie.....	72
10.3.2.1	Definition und einige Elemente.....	72
10.3.2.2	Reise und Inselmetapher	73
10.3.2.3	Washington	75
11.	Scheitern und Hoffnung	76
11.1	Schwebezustand.....	77
11.2	Paris.....	78
11.3	Scheitern	79
11.4	Kulturkritik	80
11.5	Geografische Dimension	82
11.6	Dislozierung und Entzeitlichung	83
12.	Resümee	84
13.	Bibliografie	89
13.1	Texte von Wolfgang Koeppen	89
13.2	Fachliteratur	90

Siglen der Texte von Wolfgang Koeppen

Ariel	-	An Ariel und den Tod denken. Warum ich reise.
AutSk	-	Umwege zum Ziel. Eine autobiografische Skizze.
BüPrR	-	Rede zur Verleihung des Georg-Büchner-Preises 1962.
EISkr	-	Die elenden Skribenten.
NeuRo	-	Was ist neu am Neuen Roman?
TiG	-	Tauben im Gras.
TiR	-	Der Tod in Rom.
Tr	-	Das Treibhaus.
UmfrGo	-	Sein Geschöpf. Antwort auf eine Umfrage: Wie stehen Sie zu Gott?
VoTi	-	Vom Tisch.

Abkürzungen

bspw.	-	beispielsweise
Jhs.	-	Jahrhunderts
zit.	-	zitiert
Zshg.	-	Zusammenhang

Alle weiteren Abkürzungen wie im Duden Bd. 1 verzeichnet.

Hinweise zur Zitierweise

Die Textangaben zu TiG erfolgen als Kontextglossen in runden Klammern unter Nennung der jeweiligen Seitenzahl(en) in der verwendeten Textausgabe. Textstellen weiterer Primärtexte werden gleichermaßen angegeben, jedoch zusammen mit dem jeweiligen Siglum.

12. Resümee

Welche Rolle spielt Amerika in Wolfgang Koeppens Roman „Tauben im Gras“?

Amerika dient grundsätzlich dazu, bestimmte Positionen und Aspekte im Roman zu exemplifizieren. In der Nachkriegssituation scheint Amerika durch seine stärkere Präsenz in Europa besonders dazu geeignet.

Eine ganze Reihe negativ und positiv beurteilte Einzelmotive wie Rassismus, Konsum, Erfolg, Reichtum, American Dream, Kulturkontakte und kulturelle Annäherungen bilden die Amerikabilder in TiG. Sie sollen hier nicht noch einmal einzeln aufgezählt werden. Amerika hat verschiedene funktionale Aspekte: 1. Es dient der Eigenanalyse. Amerika ist dabei Stellvertreter und Projektionsfläche eigener Wünsche und Probleme, die so externalisiert werden. 2. Es kann entsprechend als diffuser Hoffnungsträger auftreten (Ersatzreligion, American Dream), 3. als konkretes Vorbild (Amerikanisierung, Westernisierung, Modernisierung: vor allem Waren) oder 4. als Feindbild (Kulturpessimismus, Nationalismus). Des Weiteren dient es 5. der Identitätsfindung (Deutschland, Europa, USA, Abendland). Für die Amerikaner hat das Europabild dieselbe Funktion. 6. kann Amerika zur Vergangenheitsverarbeitung beitragen, indem etwa Vergebung in der Schuldfrage nach dem „Dritten Reich“ erhofft wird.

Amerika steht für Ideologie und Ideal gleichermaßen, also für Koeppens positive und negative Gesellschaftsideen. Amerika wird dabei meist symbolisch verwendet. Diese Symbole speisen sich auch aus älteren Amerikamotiven.

Im Geschichtsbild des Textes ist der existenzialistische Augenblick in die Zyklichkeit einer diffusen Zeit eingebettet. Der Augenblick der gesellschaftlichen Situation, den Koeppen in TiG schildert, zeigt die Nachkriegszeit als weltanschauliches Chaos. In diesem Chaos suchen die Menschen Glück und Freiheit. Sie brechen in verschiedene Richtungen auf und aus: einerseits in alte und neue Ideologien, andererseits in Utopien und Mythen. Für beide steht Amerika.

Koeppens Glücksvorstellung und damit der utopische Entwurf in TiG schließt das Streben nach materiellen Gütern oder sozialem Status aus. Seine Utopie konstituiert sich aus Freiheit, Gleichheit und Humanität.

Amerika dient der unmittelbaren Darstellung amerikanischer und auf Amerika bezogener Mythen sowie des Landes USA. Indirekt wird über diese Darstellungen das Deutschlandbild erzeugt, etwa durch Übertragung von Klischees oder durch das Verhalten deutscher Figuren gegenüber Amerika.

Der Amerikamythos wird zur Realitätserwartung, indem der Traum in der Wirklichkeit erwartet wird. Die Folge ist häufig, dass der Amerikamythos und die Amerikaerfahrung der Europäer sich widersprechen. Die Amerikawahrnehmung zwischen Mythos und konkreter Fremde dient der Projektion von Ängsten und Hoffnungen, führt mitunter aber auch zu einer unmittelbaren Auseinandersetzung mit dem Land USA.

Hoffnung und Enttäuschung beruhen auf europäischen Erwartungen und Klischees. Als solche entlarvt Koeppen erstere schon in den 50ern, ersetzt sie aber im Grunde durch seine eigenen Enttäuschungen und Ängste seines Weltbildes. TiG enthält eine negative Zukunftsvision, eine Angst auf der einen Seite und eine positive Zukunftsvision, eine Hoffnung auf der anderen. Diese Seiten entsprechen der Trennung von Ideologie und utopischem Ideal. Die Enttäuschung drückt allerdings aufgrund der Dislozierung der Utopie auch nur eine allgemeine an Amerika exemplifizierte Enttäuschung aus, ebenso wie die Zukunftshoffnung an Amerika exemplifiziert wird.

Das Amerikabild im Roman ist zweigleisig, insofern es positive und negative Aspekte enthält. Die Amerikafeindlichkeit des Koeppenschen Kulturpessimismus, der sich aus Kultur- und Ideologiekritik zusammensetzt, und die Amerikahoffnung der Utopie erzeugen Amerikabilder in komplementären Mustern: In beiden Fällen werden Konzepte und Ideen auf ein konkretes Land übertragen. Allerdings dient das Land Amerika Koeppen nur der Exemplifizierung. Amerika, d. h. die jeweils darauf übertragene Idee, ist überall.³²⁰

Wenn in der Forschungsliteratur direkt über das Amerikabild bei Koeppen bzw. in TiG gesprochen wurde, so wurde es meist auf eine Kritik an Ameri-

³²⁰ Durzak 1979, 12.

ka als Mittel der Deutschlandkritik reduziert. Diese Arbeit hat gezeigt, dass Koeppens Amerikabild vielschichtiger ist:

Koeppen greift widersprüchliche Amerikabilder auf und macht sie sichtbar. Amerika dient in TiG einer Kulturkritik, durch die eine allgemeine Kritik am geschichtlich determinierten menschlichen Verhalten allerorten geübt wird.³²¹ Der positive US-Mythos hingegen bildet zusammen mit dem Parismythos die Basis für die Utopie. Diese wird verhindert durch das, was Koeppen für die US-Wirklichkeit hält, die ideologisch geprägt sei. Auf der Metaebene dieser Untersuchung kann letzteres natürlich nicht als Wirklichkeit, sondern muss als negativer US-Mythos bezeichnet werden.

Der Text bildet mit Amerikabildern einige zentrale Oppositionen aus. Ideologie, die für Eigeninteresse steht und als gesellschaftlich realer Zustand präsentiert wird, steht Idealen gegenüber, die als literarischer Mythos präsentiert werden und die für die bessere Gesellschaft stehen. Die literarisch-mythischen Ideale sind wiederum unterteilt in solche, die als erstrebenswert dargestellt werden, wie Freiheit und Gleichheit, und solche, die für weniger erstrebenswert gehalten werden, wie die materiellen Produkte des Fortschritts. Beide werden als illusorisch und kaum realisierbar dargestellt. Diese Mythen werden mit der Erfahrung vermischt, indem sie zur Realitätserwartung werden. Mythos und Erfahrung opponieren aber, weil sie nicht miteinander vereinbar sind.

TiG ist ein Roman, der einer Utopie ähnelt, der an seine Utopie selbst aber nicht glaubt. Historische und projektive Vorstellungen von Amerika, also historische Prozesse und Projektionen eigener Vorstellungen, dienen dabei einerseits der Ausgestaltung jahrhundertalter Hoffnungen auf eine bessere Welt und andererseits der Formulierung von Zweifeln an der Umsetzbarkeit dieser Hoffnungen.

Die Utopie ist trotz ihrer starken Orientierung an Amerika disloziert und entzeitlicht. D. h. sie wird aus dem ideologischen an den USA exemplifizierten Kontext – Natur, Mythos, Märchen – herausgehoben. Die Utopie berührt daher ständig angrenzende Bereiche wie Natur, Mythos und Märchen. Erfüllbar ist sie an jedem Ort, wenn bisherige Weltbilder (Handlungs- und Deutungsmuster) abgestreift werden und ein unideologischer Umgang zwischen den Menschen angestrebt wird. Dieser Fall wird jedoch für unwahrscheinlich gehalten und viel-

³²¹ vgl. Gunn 1983, 76.

mehr aufgrund eines zyklischen Geschichtsbildes ein Rückfall in alte Weltbilder und dementsprechend eine Wiederholung der bisherigen Katastrophen befürchtet.

Koeppen räumt mit Amerika als *Synonym* für Utopie auf und verweist auf Notwendigkeiten, die für diese Utopie nötig sind, für die Amerika lediglich *Sinnbild* ist. Er setzt also ein „reales“ gegen ein imaginiertes Amerika. Dabei erzeugt er sein eigenes Amerikabild, das in eine allgemeine Gesellschaftskritik eingebettet ist und anhand dessen er sowohl deutsches als auch amerikanisches Verhalten, allgemein menschliche Schwächen schlechthin, kritisiert.

Dass Koeppen mit diesem Text keineswegs zum dominanten Diskurs der 1950er beigetragen hat, sondern im Gegenteil seine Amerika- und Deutschlandbilder weitgehend unterdrückt wurden, sollte dabei nicht vergessen werden. Koeppens kultur- und zivilisationskritische Haltung war nicht untypisch für die fünfziger Jahre. Auch die Ideologiekritik im Zusammenhang mit Amerika ging erst mit Voranschreiten der Verwestlichung Deutschlands zurück. Aber der unauflösbare Pessimismus und der damit verbundene Zweifel, ob es jemals „Washington's Inn“ wirklich geben kann, kurz, die Unerfüllbarkeit der Utopie, dürfte ein wesentlicher Grund für die vergleichsweise kleine Leserschaft dieses Romans sein. Sehr kritisch sieht Ermarth Koeppens Darstellung: Amerikanisierung sei bei Koeppen eine Selbstbespiegelung mit „Kulturverlust und Endzeitpsychose“. Statt einer vorgegebenen Sinnstiftung und konkreter Warnung enthalte TiG nur „neurotisches‘ Sinnfragen aus proleptischer Panik“.³²²

Auch wenn Koeppen im Roman keine Auswege aufzeigt, stellt er doch zumindest die richtigen Fragen. Gerade in der Konfrontation von Mythen mit der konkreten Fremde zeigt er auf diese Weise Schwierigkeiten auf, deren Relevanz weit über das Erscheinungsjahr des Romans hinausreichen. Amerikasteereotypen führen bei Koeppens Figuren zu Enttäuschungen, weil die Erwartungen mythisch sind und die Sicht auf die tatsächliche Situation verstellen. Das europäische Amerikabild konstituiert sich maßgeblich aus mythischen Projektionen europäischer Ängste und Hoffnungen. Diese Mythen werden zu einer Realitätserwartung, d. h. sie werden mit dem konkreten Land USA verbunden. Auf diese Weise werden die USA für die europäischen Ängste und enttäuschten Hoffnungen verantwortlich gemacht und zugleich wird von ihnen die Einlösung und Umsetzung der Hoffnungen erwartet. Das mythische mit dem politischen

³²² Ermarth 1997, 333f.

Amerika zu verwechseln führt zu Dissonanzen. Jede auf ein konkretes Land übertragene Paradiesvorstellung muss aufgrund des Konflikts zwischen perfekter Idee und problembehafteter Umsetzung enttäuscht werden. Das versucht der Text zu zeigen.

Dies lässt sich sogar innerhalb der USA beobachten. Die amerikanische Regierung erklärte das Demokratieideal zum Ziel des Irakkrieges 2003. Die problematische Umsetzung führte zu Enttäuschungen der mythischen Realitätserwartung in der amerikanischen Bevölkerung und zum Anwurf durch Europäer, in die Ideologiefalle geraten zu sein und nur Eigeninteressen zu verfolgen. Wie emotional die enttäuschten Erwartungen gegenüber Amerika durch Europäer sind, lässt sich an der häufig hämischen Reaktion auf die Anschläge des 11. Septembers 2001 ablesen. Den Standpunkt, Amerikas Politik diene nur Eigeninteressen – sei er nun gerechtfertigt oder nicht – vertritt allerdings auch Koeppen in Bezug auf die Nachkriegszeit trotz aller Versuche, Widersprüche zwischen europäischen Amerikabildern und amerikanischen Wirklichkeiten aufzudecken. Koeppens Versuch, Amerikabilder zu dekonstruieren endet dort, wo er ein wirkliches Amerika anzunehmen beginnt. Koeppen greift auf den älteren Amerikadiskurs zu und reproduziert denjenigen der fünfziger Jahre. Die Vermischung von Mythos und konkreter Fremde ist auch am Zusammenbruch der DDR 1989 zu beobachten, als viele DDR-Bürger eher mythische Paradiesvorstellungen auf den tatsächlich vorhandenen westlichen Kapitalismus projizierten.

Das europäische Amerikabild liegt noch immer wie bei Koeppen zwischen dem Ort des utopischen Ideals und dem Ort der egozentrischen Ideologie. Das Land Amerika spielt dabei eine der Projektion untergeordnete Rolle. Als Koeppen 1959 mit dem Schiff nach Amerika aufbrach, betrachtete er in seinem Reisebericht „Amerikafahrt“ zwar das nun vor ihm liegende Land Amerika, maß es aber ständig an europäischen Mythen.

Aber durch diese Mythen, durch diese Träume entsteht Hoffnung und Lebensmut. Diese Träume werden angegriffen, aber nicht getötet (227). Der Traum von einer besseren Welt wird durch keine Entwicklung in der Welt zerstört (230). Allerdings ist dieser Traum, der amerikanische Traum, Koeppens Traum, angesichts nicht enden wollender Kriegsszenarien „schwer und unruhig“ (237).

14. Index

- Abendland . 23, 30, 42, 53, 60, 91, 109, 111
American Dream .64, 69, 70, 71, 73, 74, 75,
78, 79, 82, 84, 86, 87, 91, 109
Amerikahaus18, 21, 23, 29, 56, 89, 111
Entnazifizierung.....22, 31, 40, 50
Erfahrung.. 4, 13, 22, 34, 45, 47, 48, 54, 57,
61, 62, 64, 66, 67, 68, 69, 70, 73, 74, 75,
76, 77, 84, 85, 86, 87, 93
Erzähler.. 16, 28, 32, 40, 45, 49, 51, 53, 60,
69, 90, 100
Europa 7, 14, 29, 31, 42, 50, 64, 65, 66, 72,
91, 102, 103, 106, 110
Europabild91
Figuren
Alexander. 17, 19, 99, 100, 102, 104, 106
Alfredo 17, 19
Baronin 17, 19, 44
Behrend 17, 19, 23, 25, 26, 28, 32, 35,
40, 42, 44, 48, 61, 65, 80, 81, 88, 90
Carla ... 17, 26, 32, 33, 34, 43, 47, 49, 52,
57, 61, 75, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 86,
90
Christopher 18, 35, 57, 86
Dirne, alte 19
Emilia .. 17, 33, 43, 44, 51, 52, 55, 61, 77,
80, 89
Emmi..... 17, 19, 42, 50
Eva..... 17
Ezra..... 17, 18, 52, 57, 76, 77
Fräulein..... 57
Hausmeister..... 19, 50
Heinz..... 17, 33, 52, 57, 75, 77, 101, 102,
104, 109
Henriette 18, 57, 86, 89
Hillegonda..... 17, 42, 50
Josef 17, 26, 31, 34, 50, 52, 58
Kay 17, 18, 29, 30, 33, 42, 52, 53, 69, 77,
85
Messalina..... 17, 45
Nazi, alter..... 19
Odysseus.. 18, 21, 28, 29, 31, 34, 52, 59,
61, 69, 74, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 85,
87, 90, 100
Philipp . 15, 16, 17, 19, 29, 30, 33, 40, 41,
43, 44, 45, 49, 51, 52, 53, 54, 59, 60,
61, 74, 77, 78, 80, 81, 84, 87, 90, 102,
107
Richard 17, 18, 21, 27, 28, 47, 50, 57, 65,
69, 77, 101, 103, 110
Schellack 19
Schnakenbach 19, 23, 44, 60, 86
Susanne 17, 19, 60, 61, 80, 90
Unverlacht 19, 43
Vlasta 17, 32, 80, 90
Washington .4, 18, 19, 32, 33, 43, 47, 49,
50, 53, 57, 61, 69, 74, 78, 79, 80, 81,
82, 83, 84, 85, 86, 87, 90, 94
Welz 19, 27
Wilhelm..... 17, 18, 46, 98, 103, 105, 110,
113
Fremde 4, 32, 67, 68, 72, 75, 84, 89, 90, 92,
95, 106
Glück. 16, 44, 47, 52, 56, 61, 65, 70, 73, 75,
78, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 89, 91, 92
Hoffnung ... 4, 24, 53, 64, 66, 71, 72, 79, 83,
84, 87, 92, 93, 95, 96
Identität 13, 40, 41, 54, 68, 72, 99
Ideologiefalle.... 4, 50, 73, 74, 78, 87, 88, 95
Ideologiekritik..... 45, 52, 85
Klischee 12, 69, 92
Krieg.. 24, 26, 33, 35, 43, 47, 48, 50, 57, 60,
73, 76, 77, 80, 86
Kulturkritik . 4, 40, 41, 59, 67, 69, 71, 87, 88,
89, 90, 91, 92, 93, 94, 101, 109, 112
Liebe 32, 34, 35, 36, 48, 62, 83, 89
Mannheim, Karl..... 38, 45, 74
Märchen 4, 58, 59, 94
Marx, Karl..... 44, 45, 58, 74, 108
May, Karl..... 14, 76
Mythos 4, 12, 58, 59, 60, 64, 66, 67, 68, 69,
73, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 82, 85, 92,
93, 94, 95, 96, 104
Nationalsozialismus.. 17, 19, 20, 25, 26, 34,
40, 50, 55, 56, 57, 67, 72, 88, 91, 112
Natur ... 4, 24, 41, 56, 58, 59, 60, 65, 66, 72,
77, 79, 88, 94, 103
Paris..... 4, 81, 85, 86, 89, 93, 98, 100, 101,
104, 108, 110, 112, 113
Presse 25, 26, 52
Reeducation.... 4, 20, 21, 22, 23, 26, 30, 31,
32, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 56, 73
Schuldfrage..... 72, 91
Traum.. 1, 13, 16, 19, 49, 53, 70, 75, 79, 80,
81, 83, 85, 87, 90, 92, 96, 107, 108, 111